



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LXXII. Graf Albrecht verschreibt seiner Gattin Katherina, gebornen Herzogin von Schlesien, die Stadt Gransee mit der Hälfte des ganzen Landes Ruppin zum Leibgedinge, im Jahre 1423.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

LXXI. Adelheit, Abbtissin von Quedlingburg, belehnt den Markgrafen Friedrich mit der Grafschaft Lindow und Herrschaft Möckern, im Jahre 1418.

Wy Adelheyt, von der gnade godes Ebbedische des wertliken Stifftes to Quedelingenborg, bekennen openbar, In dessem brieffe vor allen den, die on sehen ofte horen lesen, dat wy den hochgeboren fürsten, hern ffriderike, Marggraffen tu Brandenburg, des heyligen Romischen Riches Ertzekamerer unde Borggraffen tu Nurenberg, hebben belegen unde beligen, myt craft des ses brines, to eynen rechten erue Manlehene, die Graueschafft tho Lindowe, unde die herschafft to mokern, Also die de erluchte here Wentzslawe Romischer Koning unde merer des ergenanten Rikes unde koning to Behemen, von vnnsen vorfaren to lehne entphangen unde beseten hebben, also ore apene vorfegelde brieffe inneholden, dar fy uns manschop inne bekennen: unde wy ergenante Adelheyt willen deser obgenanten lehen Dem erghesoreuenen heren ffriderike bekennich seyn unde werich, wor uns dat to rechte gheboret, unde beweren unde betugen dat myd unfer Ebdye groten Inghesegele, dat wy wittliken hebben henghen laten an dessem brieff, Na godes ghehort vyertzeynhundert Jar dar nach In deme achteynden Jare, In der Dominiken, so man singhet in der hilghen kerken Letare Jherusalem.

Nach Gerden, Cod. VIII, 670.

LXXII. Graf Albrecht verschreibt seiner Gattin Katherina, gebornen Herzogin von Schlesien, die Stadt Gransee mit der Hälfte des ganzen Landes Ruppin zum Leibgedinge, im Jahre 1423.

Wir Albrecht, von gotes gnaden Graue zu Lindow vnd Herre zu Reppin, Bekennen mit diesem Brieffe fur vns vnd alle vnser Erben vor allen den, die in sehen oder hören lesen, als vns die Hochgeboren Furfynn, frawe katherina, herczogynn in Slesien vnd zu loben, vnser lieb gemahel, zu der ee gelobt vnd vertrewet ist worden, als wir auch mit ir elichen beygelegen sein, vnd als vns auch von derselben vnser lieben Gemahel wegen zu zugelt gegeben vnd wol zu gutem dancke vernüget ist worden zweytaußent schock guter Behmischer groschen, des haben wir ergnanter Grafe Albrecht der obgnanten vnser lieben Gemahel frawen katherina vermorgengabet mit vnser Stat Granzoy mit aller gerechtigkeit, eren, wurden, nützen vnd zugehorungen, vnd nemlichen so haben wir, Ir auch verleipdingt vnd vermacht mit craste diez brifes das halbe lanndt zu Reppin, als nemlichen das halbe Sloß Reppin, die halben newen Mühle, die halben Stete alten vnd newen Reppin, die halben Stat wosterhufzen mit sampte dem halben teile der andern Sloßer, Merckte, dorffere, Seen, Mülen vnd zugehorungen desselben lanndes, mit allen vnd iglichen herlickeiten, gerichten, werden, eren, nützen, rennten, zöllen, Mülen, hölzern, wasseren vnd aller gerechtigkeit, wie das namen hat oder gehaben mag, groz vnd clein, gar nichts aufgenomen noch hindan gesaczt, Also ob die egnante vnser Gemahel frawe katherina nach gotes schickunge, vns Grauen Albrecht überlebte, das sie danne dasselbe halbe lanndt vnd Granzoy, die Stat, jr morgengabe, mit allen vnd iglichen zugehornungen, als obgeschriben stet, lediglichen vnd vnbeküert innen baben, vnd ir lebtag nützen, niesen vnd gebrauchen sol, on allermeniglichen Irrunge, eintrag vnd widerrede, sunder all argk. Wer auch von den obgnanten Sloßern, Steten, dorffern vnd Merckten mit iren zugehornungen, als obgeschriben ist, icht verfeczt, das sullen vnd wollen wir egnanter Grafe Albrecht von dem gelte, das

vns die gnante vnser Gemahel zubracht hat, wider losen, also das ir kein hinderung doran gescheen noch sein sol. Wer aber das wir dasselbe gelt süste anlegten, doran sol sie ouch die helfte haben, vnd dorauf haben wir fleißiglichen gebeten, den jrleuchten fürsten vnseren lieben herren, herren Fridrichen, Marggrauen zu Brandenburg, seinen willen vnd verhengknüß darzu zu geben, vnd der obgnanten vnser lieben Gemahel, Ires leipdinges, Morgengabe vnd vermechnüße auf dem obgnanten halben lannde, Steten vnd Slossen zu bekennen, das er also vmbe vnser bete willen in obgeschribner maß, als es danne von Im, seinen erben vnd der Marggraffschafte zu Brandenburg zu lehen rüret, getan hat, nach Innhalte seines vermechnüße vnd bekenntnüß, brife, der gnanten vnser lieben gemahel von jm dorüber gegeben: vnd dorauf sollen vnd wollen wir derselben vnser lieben Gemahel alle vnd iglich Inwoner der obgnanten Slosss, Stete vnd lanndes von stundan hulden vnd sweren lassen, jr getrewe vnd gewertig zu sein Ir lebtag, sunder alle argk getrewlich on alle geuerde, on vnser Erben oder allermeniglichs jrrung, eintrag vnd widerrede vnd sunder alle helffrede, vnd doruber sind gewest zugezeugen vnser liebe getrewe, herre Johann von Rederen, pfarrer zu Reppin, fricze von Redern, Tile von loe Marschalk, fricze wutnaw, der Rat zu Reppin, der Rat zu Granfzoy vnd vil ander Erberger vnd guter lewte. Des alles zu warem vrkunde vnd vester bekenntnüße geben wir obgnanter Grafe Albrecht für vns vnd alle vnser Erben der obgnanten frawen katherina, vnser lieben Gemahel, diesen brife mit vnser anhangenden Insigel versigelt, der brife ist geben zu Franckfurt, des nechsten dinstags nach sante peters tag vincula gnante, nach cristi vnser herren geburte virezehnhundert Jare vnd darnach jm dreyvndezweinezigsten Jar.

Aus dem Originale des Schlesißen Provinzial-Archives zu Breslau, vom Geh. Archiv-Rathe Prof. Dr. Stenzel mitgetheilt.

LXXIII. Graf Albrecht von Lindow ersucht die Rathmannen zu Frankfurt und zu Berlin, ihm in seiner Streitsache mit den Domherren zu Magdeburg an einem Rechtstage beizustehen, am Tage vor Neujahr 1433.

Albrecht, van Godes Gnaden Graff van Lindow vnd Here tho Ruppin, Vnsern gunstigen Grus vnd alles, was wy gudes vermogen, tho allen tiden bereid. Befundern liuen Heren vnd fründe, wy bidden vnd begeren met gantzen flite, gy willen wol duen vmb vnser Bidde willen vnd by my tho Brandenburg am Sundage negeft na der hülligen dryer konige dage tho kamende, dar wy enen dag holden solden gen dy duhmheren tho Meydeburg, vnd vns dar dat beste helpen vnd raden, so wy juw wol tho truwen vnd alrede mannichmal gedan hebben, dar wy vch hochlich vmb danken vnd to allen tiden gerne in eme groteren willen vmme juw verschulden. Bewiset vns hier willen an vnd wegert vns des nicht tho diser tied, so wy vns gantzlicken tho jo verfehn, vnd gy alle wol weten, dat vns dar gantz grote not tho differ tied an ligget. Vp ene andere tied, so will wy in eme vele grotern io gerne bewillig sin. Juwe bestendige Antwort by dussen fulven vnsern Baden, Geschrewen am nyen Jares Avende to Ruppin vnder vnser ingesegell, anno M°. CCCC°. XXXIII°.

Den Erfamen, vorsichtigen Borgemestere[n] vnd Radmannen der Stede Franckenforde vnd Berlin vnsern befundern guten Frunden.

Nach Fidiuin, Beitr. IV, 147.